

Die Ex-AG in Dortmund

Wenn ich DORTMUND sehe, denke ich schnell an die Busfahrt von Cordoba nach Bariloche in Argentinien. Der Bus-Steward unterhielt sich mit meiner Spanisch-sprechenden Frau, er wollte wissen, woher wir kommen. Alemania war ihm eine Bedeutung. Da er mit „Hagen“ nichts hätte anfangen können, nannte meine Frau ihm den weltbekanntesten Kölner Dom. Keine Reaktion, wie auch bei „Hamburg“ und „Berlin“. Als meine Frau in ihrer Not zu „Dortmund“ griff, geriet er aus dem Häuschen und sein lautes „Borrusccha“ weckte auch den letzten Reisenden auf. Sofort überfiel er uns mit einer Kette von Namen, Fußballern, die früher, heute oder in Zukunft beim BVB spielen.

Doch der Fußball stand keineswegs im Vordergrund, als die EX-AG sich vom 9. bis 12. September 2023 in Dortmund traf. Der Sonntag war klar der Freiherr-vom-Stein-Tag. Denn er schaffte die Leibeigenschaft ab und war der Wegbereiter der regionalen Selbstverwaltung. Ohne ihn gäbe es keine preußischen Provinzen, kein Westfalen in den heutigen Grenzen. Also fuhren wir zu Dortmunds Nachbarn Selm, besuchten das Schloss Cappenberg. Dieses erwarb Freiherrn Karl vom und zum Stein 1816, nutzte es als Alterssitz und hier verstarb er 1831 im Alter von 74 Jahren.

Am nächsten Tag stand Dortmund auf dem Programm, genau genommen Dortmund-Hörde, der ehemalige, dreieckige Industriestandort. Hier fesselte uns „Phoenix des Lumières“, eine quasi unaussprechlich tolle Videopräsentation mit Elementen von Gustav Klimt wie auch Friedensreich Hundertwasser. Wir alle waren begeistert und können „Phoenix des Lumières“ nur empfehlen. Wer in den nächsten Monaten keine Zeit findet, nach Dortmund zu fahren, kann getröstet werden: Nun hat er ein Motiv für einen Besuch in Dubai, wo diese Ausstellung noch gezeigt wird.

Der dritte Tag blieb Dortmund und der Statistik vorbehalten: Zuerst eine Stadtführung mit viel Historie, dann die VDSt-Mitgliederversammlung.

2024 trifft sich die EX-AG in Siegen, wo bereits Peter Paul Rubens wartet, der 1577 in Siegen geboren wurde. Mit Sicherheit werden wir im Oberen Schloss mehr über den weltbekanntesten Künstler erfahren.



Foto: Hans-Walter Hülser